



025013/EU XXV.GP
Eingelangt am 12/05/14

**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 20. März 2014
(OR. en)**

**6962/14
ADD 1**

**PV/CONS 9
EDUC 75
JEUN 37
CULT 25
SPORT 10**

ENTWURF EINES PROTOKOLLS

Betr.: **3296.** Tagung des Rates der Europäischen Union
(**BILDUNG**, JUGEND, KULTUR UND SPORT) vom 24. Februar 2014 in
Brüssel

TAGESORDNUNGSPUNKTE MIT ÖFFENTLICHKEIT DER BERATUNGEN¹

Seite

ÖFFENTLICHE AUSSPRACHEN

B-PUNKTE (Dok. 6643/14 OJ/CONS 8 EDUC 65 JEUN 34 CULT 23 SPORT 8)

4. Entwicklung von Fertigkeiten und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund der PIAAC- und der PISA-Ergebnisse 3

*

* *

¹ Beratungen über Gesetzgebungsakte der Union (Artikel 16 Absatz 8 des Vertrags über die Europäische Union), sonstige öffentliche Beratungen und öffentliche Aussprachen (Artikel 8 der Geschäftsordnung des Rates).

NICHT DIE GESETZGEBUNG BETREFFENDE TÄTIGKEITEN

(*Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [Vorschlag des Vorsitzes]*)

B-PUNKTE

4. Entwicklung von Fertigkeiten und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund der PIAAC- und der PISA-Ergebnisse

- Orientierungsaussprache
6085/14 EDUC 37 SOC 77

Der Rat führte eine Orientierungsaussprache anhand eines vom Vorsitz ausgearbeiteten Diskussionspapiers (siehe Dok. 6085/14) in Anwesenheit von zwei externen Gastrednern:

- Prof. Frank VANDENBROUCKE von der Katholischen Universität Löwen und
- Frank-Jürgen WEISE, Vorsitzender des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit in Deutschland.

Die Minister nahmen zu den wichtigsten Botschaften des diesjährigen Jahreswachstumsberichts Stellung und erkannten an, dass die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in der gesamten EU mehr leisten müssen, um sicherzustellen, dass Jugendliche und geringqualifizierte Erwachsene die wesentlichen Qualifikationen und Kompetenzen erwerben, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt notwendig sind.

Im Hinblick auf die Erreichung dieses Ziels forderten viele Minister ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine engere Zusammenarbeit zwischen Bildungswelt und Arbeitswelt; ferner seien Anstrengungen erforderlich, um stärker das arbeitsgestützte Lernen zu fördern und den Stellenwert, die Qualität und die Attraktivität der beruflichen Bildung und Ausbildung zu erhöhen. Mehrere Minister betonten, wie wichtig es sei, dass ein qualitativ hochwertiger Unterricht auf allen Stufen gewährleistet werde und ein genereller und gerechter Zugang zur frühkindlichen Bildung und Erziehung und bessere Erwachsenenbildungsangebote bestehe. Eine Reihe von Ministern waren der Ansicht, dass durch den intelligenten Einsatz neuer digitaler Lernmittel und freier Lehr- und Lernmaterialien ebenfalls ein nützlicher Beitrag zur Entwicklung von Fähigkeiten geleistet werden könnte.